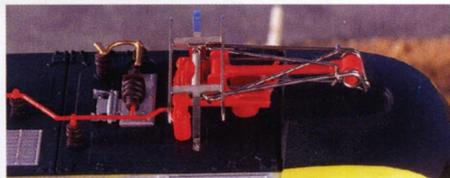




Die Proportionen stimmen, die Lok ist vielseitig einsetzbar und hat eine attraktive Lackierung.

Schön bunt geht's auf dem Taurus-Dach zu. Wer will, kann die Isolatoren gegen feinere tauschen.

Mit der sehr preiswerten 218 erreichte Piko Aufsehen. Die Siemens-Dispolok 1116 bietet sogar noch mehr Lok fürs Geld.



## ZWEITER STREICH

Piko macht ernst: Zu einem äußerst günstigen Preis offerieren die Sonneberger eine vollwertige große E-Lok. Einsteiger sind es, auf die der Hersteller zielt, aber bereits die Baureihe 218, Erstlingswerk im Hobby-Sektor, sprach auch gestandene Modellbahner an.

Dass der günstige Preis nicht ohne Kompromisse zu haben ist, versteht sich. So müssen bei der Lackierung an Farbtreppenkanten Abstriche gemacht werden. Auf die Anbringung freistehender und schon bei extrem rücksichtsvoller Behandlung leicht flüchtiger Griffstangen hat Piko verzichtet. Dafür überrascht die Dispo-Lok mit einer sehr guten mehrfarbigen Bedruckung. Die beiden funktionslosen Stromabnehmer auf dem Dach ähneln ihren Vorbildern. Mit den scharfkantigen Wippen sollten speziell Kinder vorsichtig umgehen. Die mehrfarbige Ausführung der Dachausrüstung gleicht das Manko der falschen Isolatoren aus. Die wesentlichen Elemente der Drehgestelle sind angraviert und machen einen guten Eindruck. Die Darstellung von Details an den Rädern fiel der Kostendämpfung zum Opfer. Normalerweise sollte man, was die Einhaltung der Abmessungen angeht, bei Einsteiger-Modellen nicht so genau hinschauen. Pikos Ingenieure schauten allerdings ganz genau auf die Maßzeichnungen des Vorbilds. Nur so ist es zu erklä-

ren, dass bei den Hauptmaßen die Abweichungen unter 0,3 Millimetern liegen! Auch Krümmung und Neigung der Frontpartie sowie die passgenau eingesetzten Fenster wurden stimmig umgesetzt.

Zu Wartungsarbeiten oder aus reiner Neugier gelangt man ans Innenleben, indem man die vier Puffer abzieht und das Gehäuse abhebt. Der Motorraum sieht sehr aufgeräumt aus. Selbst Laien können erkennen, wohin welches Kabel führt und notfalls ohne Fachhändler-Unterstützung Reparaturen ausführen.

Auch die Fahreigenschaften der 1116 überzeugen. Junge Wilde können sich dank einer Höchstgeschwindigkeit von umgerechnet 310 km/h im Kinderzimmer-Wettrennen durchaus Siegchancen ausrechnen. Damit liegt der Taurus noch innerhalb der NEM-Toleranz. Freunde vorbildgerechten Fahrverhaltens nehmen befriedigt die hervorragenden Langsamfahreigenschaften zur Kenntnis. Für eine Lok mit einer Mindestgeschwindigkeit von etwa 2 km/h muss der Käufer normalerweise erheblich tiefer in die Tasche greifen. Eine Geschwindigkeit von 100 km/h wurde bei 5,8 Volt ermittelt. Es überrascht nicht, dass die Maschine leise und dank des massiven Metallrahmens auch taumelfrei über die Gleise rollt. Trotz Allachsantrieb ist die Zugkraft eher begrenzt. In der Ebene zieht der

Lokpool-Taurus immerhin elf vierachsige Schnellzugwagen, in der Drei-Prozent-Steigung reicht die Traktion noch für sechs dieser Anhänger. Ein Kuppungsaustausch wird durch den Normschacht erleichtert.

Damit der Modelllokkührer, der sogar einen eingerichteten Führerstand vorfindet, Licht ins Dunkel bringt, verfügt das Modell über eine weiße permanente beidseitige Dreilicht-Spitzenbeleuchtung.

Pikos Lokpool-1116 rollt für maximal 50 Euro über die Ladentheke. So wie Pikos Taurus muss eine E-Lok zum Taschengeldpreis aussehen, dann klappt es auch mit dem Modellbahn-Nachwuchs, dem späteren Kundenstamm für die hochwertigen, absolut vorbildgetreuen Modelle. *Jochen Frickel*

### AUF EINEN BLICK

**PRO** Sehr gute Proportionen; gute Beschriftung; geringe Geräusche; sehr gute Langsamfahreigenschaften; gute Fahrleistungen; super günstiger Preis; den Gesamteindruck nicht störende Vereinfachungen

**KONTRA** Recht geringe Zugkraft; schlechte Farbtreppenkanten

**PREIS** Etwa 50 Euro

**URTEILE**

- 5 Schluss-Signale: super
- 4 Schluss-Signale: sehr gut
- 3 Schluss-Signale: gut
- 2 Schluss-Signale: befriedigend
- 1 Schluss-Signal: noch brauchbar